


<b>B/2</b>	<b>Gelb hinterlegte Felder führen jene Textbausteine des Kriteriums an, die in die Ausschreibungsunterlagen integriert werden müssen!</b>
	
<b>B. Textilien</b>	
<b>2. FÜR VORSICHTIGE</b>	
<b>Sozial faire Maßnahmen bei Auftragsabwicklung</b>	
<b>26.01.2011, Florian Schöenthal-Guttmann</b>	
<b>Vorbemerkung</b>	<p>Die Berücksichtigung sozialer Kriterien in Ausführungsbestimmungen wird von Seiten der Europäischen Kommission ausdrücklich für zulässig erklärt. In Berlin wird ein ähnlicher Ansatz seit Jahren erfolgreich zur Umsetzung von Maßnahmen zur Frauenförderung eingesetzt (Frauenförderungsverordnung, FFV).</p> <p>Der Auftragnehmer wird <i>zivilrechtlich</i> dazu verpflichtet, bestimmte Maßnahmen zur Steigerung der sozial fairen Sensibilität bei Abwicklung des Auftrags umzusetzen. Das Kriterium eignet sich v.a. bei Aufträgen mit einer gewissen <i>Zeitkomponente</i> wie z.B. einem aufwändigeren Produktionsauftrag, einem langfristigen Lieferauftrag oder sofern sich ein(e) AuftraggeberInnen durch eine sog. "Rahmenvereinbarung" einen Pool von AuftragnehmerInnen aufbaut.</p> <p>Nähere Informationen: zum rechtlichen Hintergrund [sheet I/D]; zur Nutzung als Kriterium [sheet II/B2]</p>
<b>Festlegung Ausschreibungsgegenstand</b>	"Produktion von Arbeitskleidung"
<b>Präambel</b>	<p>Nach Artikel 177 des Vertrags zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft fördert die Gemeinschaft mit ihrer Politik im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit die nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Entwicklungsländer. In diesem Zusammenhang wurde der Faire Handel in Europa schon früh als „effizienteste Art der Entwicklungsförderung bezeichnet“ (Entschließung des Europäischen Parlaments zum fairen Handel aus 1998).</p> <p>Textilien und Bekleidung werden in Billiglohnländern oft unter menschenverachtenden Arbeitsbedingungen hergestellt. Berücksichtigt auch die öffentliche Hand soziale Kriterien beim Einkauf, kann sie Vorbild für Unternehmen und KonsumentInnen sein, aktiv zu besseren weltweiten Arbeitsbedingungen und zur Armutsminderung beizutragen.</p> <p>Nunmehr sollen sozial faire Aspekte auch im Rahmen des öffentlichen Beschaffungswesens des <b>&lt; Name Auftraggeber &gt;</b> verstärkt berücksichtigt werden.</p> <p>Vergaberechtlicher Anknüpfungspunkt ist §19 Abs6 BVergG 2006, wonach auf Maßnahmen zur Umsetzung sozialpolitischer Belange insbesondere in der Berücksichtigung derartiger Aspekte durch die Festlegung von Bedingungen im Leistungsvertrag Bedacht genommen</p>

	werden kann.
Eine Präambel ist rechtlich nicht erforderlich, trägt aber zur Steigerung der Transparenz und Bewusstseinsbildung bei öffentlichen BeschafferInnen bei. So vorhanden, kann hier zusätzlich auch auf etwaig vorliegende themenbezogene Entschlüsse oder Beschlüsse der Beschaffungsstelle und / oder übergeordneter Gebietskörperschaften verwiesen werden.	
<b>Erläuternde Bemerkungen</b>  Einleitung zum Maßnahmenkatalog	Der/die BieterIn verpflichtet sich im Rahmen der gegenständlichen Ausschreibung, sozial-faire Maßnahmen bei der Auftragsabwicklung umzusetzen. Im Zuge der Angebotslegung hat der/die BieterIn durch Ankreuzen <b>&lt; Anzahl &gt;</b> Maßnahmen aus dem beigelegten Maßnahmenkatalog auszuwählen. Die gewählten Maßnahmen werden damit integrierter Bestandteil des Angebots.  Der/die BieterIn verpflichtet sich mit Abgabe des Angebots, den/die ausgewählten Maßnahmen im Zuge der Auftragsabwicklung umzusetzen bzw. die Umsetzung entsprechend den im Katalog angeführten Mitteln nachzuweisen. Sofern nichts anderes bestimmt ist, sind die Nachweise mit jeder Zwischenabrechnung bzw. der Schlussabrechnung vorzulegen.
<b>Textbaustein Kriterium / Maßnahmenkatalog</b>  als eigener Punkt der Ausschreibungsunterlage	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Mitgliedschaft in einer unabhängigen Überprüfungsorganisation / Multistakeholderinitiative (wie z.B. Fair Wear Foundation, Fair Labor Association, Ethical Trading Initiative). Nachweis: Mitgliedschaft</li> <li><input type="checkbox"/> Zertifizierung der Produkte als sozial fair hergestellt / produziert in Lizenzpartnerschaft. Nachweis: Gütesiegel (z.B. Fair Trade)</li> <li><input type="checkbox"/> unabhängige Überprüfung der Produktionsbedingungen in der Zulieferkette. Nachweis: Positive Überprüfungsbestätigung</li> <li><input type="checkbox"/> interne Überprüfungsmaßnahmen der Produktionsbedingungen in der Zulieferkette. Nachweis: Darstellung &amp; positive Überprüfungsbestätigung</li> <li><input type="checkbox"/> Verhaltenskodex zur Einhaltung von Mindeststandards in der Zulieferkette. Nachweis: Vorlage</li> <li><input type="checkbox"/> Transparenz der Zulieferkette. Nachweis: Darstellung</li> <li><input type="checkbox"/> Verpflichtung zur bevorzugten Verwendung sozial fairer Produkte bzw. Produktkomponenten. Nachweis: Prüfung durch AuftraggeberIn</li> <li><input type="checkbox"/> Festlegung einer Strategie zur Erhöhung des Anteils sozial fair produzierter Produkte bzw. Produktkomponenten. Nachweis: Darstellung</li> <li><input type="checkbox"/> Festlegung verbindlicher Zielvorgaben zur Erhöhung des Anteils sozial fair produzierter Produkte bzw. Produktkomponenten. Nachweis: Darstellung</li> <li><input type="checkbox"/> Teilnahme an Schulungen &amp; Weiterbildungsmaßnahmen zu Einführung sozialer Mindeststandards in der Zulieferkette. Nachweis: Vorlage Teilnahmebestätigungen</li> </ul>
<b>Textbaustein Nachweis</b>	Die Einhaltung der o.a. Bestimmungen ist <b>&lt; mit jeder Zwischenabrechnung &gt;</b> <b>&lt; mit der Schlussabrechnung &gt;</b> gemäß der für die jeweilige Maßnahme festgelegten Nachweisform zu belegen.
Im Rahmen der Ausschreibung selbst bestehen keine Nachweis- oder Prüfpflichten für den/die AuftraggeberIn.	

<b>Textbaustein Vertragsbestimmung</b>  Vertrag bzw. Anlage zur Ausschreibungsunterlage	<p><b>§ &lt; X &gt; Umsetzung sozial fairer Maßnahmen</b></p> <p>Der/die AuftragnehmerIn verpflichtet sich, die laut Angebot ausgewählten Maßnahmen &lt; Aufzählung bzw. Nummer / von dem/der BieterIn auszufüllen &gt; bei Auftragsabwicklung umzusetzen und zu den angegebenen Zeiten nachzuweisen.</p> <p>Der/die AuftragnehmerIn nimmt zur Kenntnis, dass jede Verletzung der Verpflichtung zu Nachweis und Umsetzung der Maßnahme(n) unbeschadet anderer Bestimmungen des ggs. Vertrages den sonstigen zivilrechtlichen Bestimmungen zur Nicht- oder Schlechterfüllung der Leistung unterfällt.</p>
Bei Nicht- oder Schlechterfüllung der - vertraglich vereinbarten - Maßnahmen kann der Auftraggeber auf Erfüllung bestehen oder Gewährleistungsrechte (z.B. Preisminderung) geltend machen. Darüber hinaus können Sanktionen, wie z.B. Vertragsstrafen, für den Fall vorgesehen werden, dass der/die AuftragnehmerIn die Pflichten zur Ausführung der Maßnahme(n) verletzt [vgl. sheet C].	